Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/2449

09. 06. 88

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Volmer und der Fraktion DIE GRÜNEN — Drucksache 11/1409 —

Beziehungen der Bundesregierung und von Politikern der Bundesrepublik Deutschland zur Colonia Dignidad, Chile

Der Bundesminister des Auswärtigen hat mit Schreiben vom 6. Juni 1988 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. Welche Informationen hat das Auswärtige Amt über die Colonia Dignidad?

„Colonia Dignidad" – ca. 400 km südlich von Santiago gelegen – wurde 1961 von ausgewanderten Mitglieder der „Privaten Socialen Mission e. V." mit Sitz in Siegburg gegründet mit dem Ziel, „bedürftigen Kindern durch berufliche Ausbildung zu einem würdigen Leben zu verhelfen". Heute leben dort etwa 300 Deutsche. Der Gesamtkomplex der Kolonie umfaßt land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Krankenhaus, Kirche, Schule, Wirtschafts- und Wohngebäude.

Gegen die Colonia Dignidad von ehemaligen Angehörigen erhobenen Vorwürfe strafrechtlicher Natur sind seit 1985 Gegenstand eines Ermittlungsverfahrens der Staatsanwaltschaft beim LG in Bonn, das auf Anregung des Auswärtigen Amtes eingeleitet wurde.

Im übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 2 bis 23 verwiesen.

2. Welche Beziehungen gibt es zwischen der Colonia Dignidad und der Bundeswehr?

Keine (vgl. Frage 3).

3. Trifft es zu, daß der Prediger, Sektenführer und Gründer der „Privaten Socialen Mission" in Heide bei Siegburg, Paul Schäfer, das Grundstück der „Colonia Dignidad" in Chile, das den Kataster-Namen „Villa Baviera" trägt, mit Geldern aus dem Verkauf von Immobilien in Heide an die Bundeswehr erworben hat?

Im Jahre 1961 hat das Bundesvermögensamt im Auftrag des Bundesministers der Verteidigung Immobilien in Lohmar-Heide bei Siegburg von Paul Schäfer erworben.

4. Welche anderen Funktionen übernahm die Bundeswehr bei der Übersiedlung von Paul Schäfer und Teilen der „Privaten Socialen Mission", Heide, nach Chile?

Keine.

5. Welche Funktion und welchen Dienstgrad bekleidete Paul Schäfer in der Bundeswehr?

Keine.

6. Welche Fernmeldeeinrichtungen, Radioanlagen und Maschinen wurden bei der Übersiedlung von Paul Schäfer nach Chile aus der Bundesrepublik Deutschland exportiert?

Nicht bekannt.

7. Welche Informationen hat die Bundesregierung über die Zusammenarbeit zwischen der Colonia Dignidad und dem chilenischen Geheimdienst DINA (jetzt CNI)?

Vorwürfe dieser Art waren 1977 Gegenstand von deutschen Presseberichten, ferner des Berichts der Ad-hoc-Gruppe der VN-Menschenrechtskommission von 1976. Diese Frage ist Gegenstand einer Unterlassungsklage der Privaten Socialen Mission e. V. gegen amnesty international, Sektion Bundesrepublik Deutschland e. V. u. a., anhängig am LG Bonn.

Aufgrund eines Rechtshilfeersuchens des LG Bonn führte ein beauftragtes chilenisches Gericht am 28. April 1988 in der Siedlung einen Ortstermin durch. Zeugenvernehmungen in Chile in Erledigung dieses Rechtshilfeersuchens stehen noch aus.

8. Trifft es zu, daß der damalige Leiter der DINA, Manuel Contreras, im Winter 1975/76 die Bundesrepublik Deutschland besuchte und sich in den Städten Augsburg, Wiesbaden, Nürnberg und Köln aufhielt?

Der Bundesregierung liegen keine Hinweise hierzu vor.

9. Bei welchen anderen Gelegenheiten besuchte Manuel Contreras die Bundesrepublik Deutschland nach dem September 1973?

Auch hierzu liegen der Bundesregierung keine Hinweise vor.

10. Welche Informationen hat die Bundesregierung über Gespräche, die der chilenische Carabinero-General Stange im Juni 1987 anläßlich eines Besuches in der Bundesrepublik Deutschland mit hiesigen Freunden der Colonia Dignidad führte?

Der Bundesregierung ist über solche Gespräche General Stanges in der Bundesrepublik Deutschland im Juni 1987 nichts bekannt.

11. Welche Bundesbürger/innen aus Bayern haben die Colonia Dignidad besucht?

Die Bundesregierung hat keine Übersicht über Besuche in der Colonia Dignidad.

12. Welche Informationen hat die Bundesregierung über die Beziehungen der Colonia Dignidad zu dem bundesdeutschen Waffenhändler Gerhard Mertins?

Die Bundesregierung hat hierzu keine eigenen Erkenntnisse.

13. Welche technischen Einrichtungen hat die Colonia Dignidad aus der Bundesrepublik Deutschland importiert für die Herstellung von Waffen, und gibt es Pläne über den Einkauf von strategischem Material wie Uran und Titan aus Chile über die Colonia Dignidad?

Zu beiden Teilen der Frage ist hier nichts bekannt.

14. Welche Informationen haben Auswärtiges Amt und Bundesverteidigungsministerium über Beziehungen der Colonia Dignidad zum Büro der chilenischen Luftfahrtgesellschaft LAN in Frankfurt am Main und über Verwicklungen dieses Büros in die Attentate gegen die chilenischen Politiker Orlando Letelier und Bernardo Leyton?

Weder dem Auswärtigen Amt noch dem Bundesministerium der Verteidigung liegen hierüber Informationen vor.

15. Wann und zu welchem Zwecke haben die damaligen Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Chile, Strätling und Holzheimer, und wann und zu welchem Zweck hat der gegenwärtige Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Chile, Kullak-Ublick, die Colonia Dignidad besucht?

Botschafter Strätling besuchte Anfang November 1976 die Kolonie, um sich ein Bild über die im Zusammenhang mit dem Bericht der Ad-hoc-Menschenrechtskommission der VN erhobenen Vorwürfe zu machen.

Botschafter Holzheimer besuchte die Kolonie nicht. Botschafter Kullak-Ublick besuchte die Kolonie am 7. November 1987 im

Zusammenhang mit der Durchführung eines Konsularsprechtages. Ein geplanter Besuch im Zusammenhang mit der von Bundesminister Genscher im Dezember 1987 entsandten deutschen Delegation kam nicht zustande.

16. Wieviel bundesdeutsche Staatsbürger/innen leben in der Colonia Dignidad, und besitzt die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Chile eine Liste aller bundesdeutschen Mitglieder der Colonia Dignidad?

Eine vollständige Liste aller deutschen Staatsangehörigen in der Colonia Dignidad liegt den deutschen Behörden nicht vor.

Bekannt ist eine Liste der 225 Personen, die im April 1977 in Solidarität mit der Kolonieleitung in einen Hungerstreik traten. Ferner ist den zuständigen deutschen Stellen die Anzahl der Rentenempfänger in der Kolonie bekannt.

Die Gesamtzahl der Deutschen in der Kolonie wird auf etwa 300 geschätzt. Ein Vertreter der „Colonia Dignidad" hat am 22. Februar 1988 vor dem Unterausschuß Menschenrechte und humanitäre Hilfe Angaben über die Anzahl der dort lebenden Deutschen gemacht; diese Angaben sind nicht nachprüfbar.

17. Welche Rolle hat das Bundesfamilienministerium bei der Übersiedlung von Paul Schäfer und seiner Gruppe nach Chile gespielt?

Keine.

18. Seit wann ist der Bundesregierung bekannt, daß in der Colonia Dignidad Bundesbürger/innen gegen ihren Willen festgehalten werden, und was hat sie bislang in dieser Sache unternommen?

1966 meldete sich in der Botschaft in Santiago de Chile zum ersten Mal ein Bewohner der Colonia Dignidad, der mitteilte, dort gegen seinen Willen festgehalten worden zu sein. Die Botschaft half ihm bei der Rückkehr in die Bundesrepublik Deutschland. Während der Regierungszeit des chilenischen Präsidenten Frei wurde im Jahre 1968 eine Kommission des chilenischen Parlaments zur Untersuchung der Colonia Dignidad eingesetzt. Sie stellte in ihrem Schlußbericht fest, daß keine Anhaltspunkte für strafbare Handlungen vorlagen.

Das Auswärtige Amt hat unmittelbar, nachdem es 1984/85 von geflohenen Koloniebewohnern über die Zustände in der Kolonie Kenntnis erlangt hatte, das Bundesjustizministerium mit dem Ziel der Einleitung eines strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens bei der Staatsanwaltschaft Bonn unterrichtet. Dieses Verfahren wurde eingeleitet, es ist z. Z. noch anhängig, es hat bisher noch nicht zu einer Anklageerhebung oder zum Erlaß von Haftbefehlen geführt.

Am 22. Februar 1988 hat im Unterausschuß für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Auswärtigen Ausschusses des deutschen Bundestages eine öffentliche Anhörung stattgefunden, bei

der Augenzeugen über die Verhältnisse in der Colonia Dignidad berichtet haben. Die Aussagen haben die Staatsanwaltschaft Bonn veranlaßt, das Ermittlungsverfahren auf weitere Mitglieder der Leitung der Colonia Dignidad auszuweiten. In diesem Verfahren liegt inzwischen ein Rechtshilfeersuchen der Staatsanwaltschaft Bonn an die chilenischen Behörden vor.

Den chilenischen Behörden wurden sämtliche Berichte der Geflohenen mit dem Ziel übergeben, auch in Chile ein strafrechtliches Verfahren einzuleiten.

Nach Bekanntwerden eines erneuten Fluchtversuchs des Deutschen Jürgen Szurgelies aus der Siedlung hat sich die Deutsche Botschaft in Santiago de Chile sofort eingeschaltet und die chilenische Regierung sowie die zuständigen Gerichte um Schutz für ihn gebeten. Dem vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes einbestellten chilenischen Botschafter wurde die Forderung der Bundesregierung übermittelt, dafür zu sorgen, daß die Botschaft in Santiago mit Szurgelies in Kontakt treten kann.

19. Was gedenkt die Bundesregierung für die Freilassung der genannten Personen zu tun?

Die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren sind noch nicht abgeschlossen. Die Bundesregierung erwartet Fortschritte für dieses Verfahren von der Erledigung des deutschen Rechtshilfeersuchens durch die chilenische Justiz. Die Bundesregierung wird ihrerseits weiterhin alles tun, um die Ermittlungen der chilenischen Behörden zu unterstützen. Die Bundesregierung hofft, daß die chilenische Regierung entsprechend den chilenischen Gesetzen alle notwendigen Maßnahmen ergreift, um Leben und Unversehrtheit der deutschen Staatsangehörigen in der Colonia Dignidad zu schützen.

Auf mehrfache Intervention von Bundesaußenminister Genscher beim chilenischen Außenminister hat dieser die Bereitschaft bekundet, bei der Lösung des Falles zu helfen. Ohne Mitwirkung der chilenischen Behörden läßt sich dieses Ziel nicht erreichen, denn eigene Exekutivrechte hat die Bundesregierung in Chile nicht.

20. Ist Jaime del Valle, Rechtsvertreter der Colonia Dignidad in einer Unterlassungsklage gegen „amnesty international" und die Illustrierte „stern" und vormaliger Außenminister Chiles, bei Kontakten mit der Bundesregierung in seiner Eigenschaft als Außenminister auch in Angelegenheiten der Colonia Dignidad tätig geworden?

Inwieweit Jaime del Valle als Außenminister in Angelegenheiten der Colonia Dignidad tätig geworden ist, ist der Bundesregierung nicht bekannt.

21. Welche Funktion soll die von Bundesaußenminister Genscher angeregte Internationale Kommission, die die Colonia Dignidad besuchen soll, bei der Aufklärung der dortigen Vorgänge und der Freilassung der dort festgehaltenen Bundesbürger/innen haben?

Eine deutsche Delegation hat Mitte Dezember 1987 Santiago de Chile besucht. Der Delegation wurde zwar der Zugang zur Siedlung durch deren Verantwortliche verweigert, der Besuch hat jedoch eine breite chilenische Öffentlichkeit und die chilenische Regierung auf die Verhältnisse in der Siedlung und die Besorgnis der Bundesregierung aufmerksam gemacht.

22. Wie beurteilt die Bundesregierung von „amnesty international" vorgelegte Beweise, wonach nach dem Militärputsch vom 11. September 1973 in der Colonia Dignidad chilenische Staatsbürger/innen gefoltert wurden?

Diese Vorwürfe sind Gegenstand der in der Antwort auf Frage 7 genannten zivilrechtlichen Unterlassungsklage. Über eigene Beurteilungsmöglichkeiten verfügt die Bundesregierung nicht.

23. Wie hieß der chilenische Beamte, der zum Zeitpunkt der Übersiedlung der Schäfer-Gruppe nach Chile, 1962, in der chilenischen Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland beschäftigt war und die Pässe für die Mörder von Orlando Letelier ausgestellt haben soll?

Der Zusammenhang zwischen einer Paßausstellung 1962 und einem Mordfall aus dem Jahre 1976 ist nicht erkennbar. Im übrigen ist der Bundesregierung unbekannt, um wen es sich bei dem Beamten im Jahre 1962 gehandelt haben kann.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333